

EQUITIES-STRATEGIEN, DIE EINE NACHHALTIGE INVESTITION ANSTREBEN

Nachhaltigkeitsbezogene Produktinformationen gemäß der Offenlegungs-Verordnung¹

Die nachstehenden Informationen geben Ihnen einen umfassenden Einblick, wie Nachhaltigkeitsrisiken und -aspekte im Investmentprozess der o.g. vermögensverwaltenden Strategien berücksichtigt werden. Diese Angaben stellen wir Ihnen gemäß der Offenlegungs-Verordnung zur Verfügung. Dementsprechend folgen die Strukturierung und die Aufbereitung der Inhalte den regulatorischen Anforderungen der Offenlegungs-Verordnung.

1. Welches nachhaltige Investitionsziel wird durch diese Produkte angestrebt?

Die vermögensverwaltenden Strategien streben langfristige Wertsteigerungen unter Berücksichtigung des nachhaltigen Investitionsziels an. Nachhaltiges Investitionsziel ist ein positiver Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen (sog. Positive Impact). Der Fokus liegt hierbei auf vier globalen Herausforderungen bzw. Handlungsfeldern, die durch das Berenberg Wealth and Asset Management ESG Office in Zusammenarbeit mit den Berenberg Wealth and Asset Management Portfoliomanagement-Einheiten definiert wurden:

1. Demografie und Gesundheit
2. Verantwortungsvolle Ressourcennutzung
3. Klimaschutz
4. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und Innovation

Die ausgewählten Titel liefern durch ihre Produkte und Dienstleistungen Lösungen für diese globalen Herausforderungen.

2. Wie ist das nachhaltige Investitionsziel zu erreichen?

Im Zentrum der Anlagestrategie steht die fundamentale Einzeltitelauswahl (Bottom-Up-Ansatz) unter Berücksichtigung nachhaltigkeitsrelevanter Top-Down-Trends. Neben eingehender interner Analyse wird Research von externen Datenanbietern verwendet, um das nachhaltige Profil eines Unternehmens sowie dessen Produkte und Dienstleistungen zu verstehen.

Das Anlageuniversum umfasst mehrheitlich Instrumente, die den Berenberg Wealth and Asset Management ESG-Kriterien entsprechen und einer Fundamentalanalyse innerhalb der vier oben genannten globalen Herausforderungen/strukturellen Kernthemen unterzogen wurden.

Ein Ansatz zum ESG-Risikomanagement dient zur Reduzierung von Downside-Risiken im Portfolio und zur Einhaltung von ESG-Mindeststandards.



Investments leisten einen positiven Beitrag zur Lösung von globalen Herausforderungen.



Downside-Risiken werden reduziert.

¹ Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor, nachfolgend als Offenlegungs-Verordnung bezeichnet.

Auf Basis der ESG-Kontroversen-Analyse unseres externen ESG-Datenanbieters werden alle Unternehmen identifiziert, die in besonders schwerwiegende ESG-Kontroversen verwickelt sind. Diese werden grundsätzlich für eine Investition ausgeschlossen. Im Falle schwerwiegender ESG-Kontroversen tritt das Portfoliomanagement in direkten Kontakt mit dem Unternehmen, sowohl im Falle bestehender Holdings als auch im Falle potenzieller neuer Investments, um die Kontroverse mit dem Unternehmen zu analysieren und darauf basierend eine finale Investitionsentscheidung zu treffen.

Im Rahmen des ESG-Ausschlussverfahrens werden Unternehmen ausgeschlossen, die mit bestimmten Produkten oder Aktivitäten in Verbindung gebracht werden.² Hierzu zählen unter anderem: kontroverse Waffen, konventionelle Waffen und Rüstungsindustrie, Kohleabbau und -verstromung, Glücksspiel, Pornographie oder der Verstoß gegen die „United Nations Global Compact Principles“ (UNGC). Die Berenberg-ESG-Ausschlusskriterien setzen einen Mindeststandard aus ESG-Perspektive, den Unternehmen erfüllen müssen, um für das Portfolio investierbar zu sein.

Titel werden auf Basis finanzieller Kriterien und durch die Einbeziehung spezieller Nachhaltigkeitskriterien ausgewählt. Ideen hierzu werden durch den Kontakt zu Unternehmen, durch Industrieexperten und intensive interne Recherche generiert. Das Portfoliomanagement nutzt eine Kombination aus eigenem unabhängigem Research sowie Informationen externer ESG-Datenanbieter und ist im Austausch mit den Unternehmen. Um einen positiven Beitrag zur Lösung der globalen Herausforderungen zu erzielen, werden fundamentale und Impact-Analyse kombiniert, da die grundlegenden Treiber eines Geschäftsmodells oder Sektors und der positive Beitrag der angebotenen Produkte und/oder Dienstleistungen meist direkt zusammenhängen. Darüber hinaus kann die Materialität des Beitrags am besten durch eine tiefgehende Analyse der Finanzkennzahlen und des Geschäftsmodells festgestellt werden, was zudem den folgenden aktiven Austausch mit den Unternehmen konstruktiver ausfallen lässt. Die Nachhaltigkeits- und Impact-Analyse erfolgt im engen Austausch zwischen dem Portfoliomanagement und dem Berenberg Wealth and Asset Management ESG Office.

Teil der ESG-Integration und Impact-Analyse ist außerdem, dass sich das Portfoliomanagement mit Unternehmen in Bezug auf ihren Umgang mit ESG- und Nachhaltigkeits-Aspekten und damit verbundenen Fragestellungen auseinandersetzt (sog. Engagement). Im Rahmen eines strukturierten Engagement-Prozesses werden existente und/oder potenzielle ESG-Kontroversen wie auch weitere ESG-relevante Aspekte angesprochen. Anhand dieses Engagements kann das Portfoliomanagement feststellen, ob ein Unternehmen existierende und/oder potenzielle Probleme anerkennt und Strategien zur Lösung dieser, wie auch zur Identifikation von Opportunitäten im Bereich ESG/Nachhaltigkeit, entwickelt.³



*Bei der Auswahl der
Portfoliounternehmen werden
finanzielle Kriterien &
Nachhaltigkeitsaspekte kombiniert.*



*Das Portfoliomanagement tritt in den
Dialog mit Unternehmen bezüglich
deren Umgang mit ESG-Aspekten.*

² Nähere Informationen finden Sie in den öffentlich verfügbaren 'Berenberg Wealth and Asset Management ESG-Ausschlusskriterien'/'Berenberg Wealth and Asset Management Exclusion Policy'. Diese Richtlinien sind auf unserer Homepage (www.berenberg.de) abrufbar.

³ Weitere Informationen hierzu finden Sie in den öffentlich verfügbaren 'Berenberg Wealth and Asset Management Engagement-Richtlinien'/'Berenberg Wealth and Asset Management Engagement Policy'. Diese Richtlinien sind auf unserer Homepage (www.berenberg.de) abrufbar.



3. Welche Methoden werden angewendet, um die Auswirkungen der für die Finanzprodukte ausgewählten nachhaltigen Investitionen zu bewerten, zu messen und zu überwachen?

Die Bewertung und Messung des positiven Beitrags (Positive Impact) erfolgt im Rahmen der fundamentalen Finanz- und Impact-Analyse. Dabei wird der positive Beitrag eines Unternehmens durch Geschäftsmodell und/oder Kernprodukte/-dienstleistungen zu mindestens einer der vier globalen Herausforderungen/strukturellen Kernthemen zugeordnet. Zudem wird die Nachhaltigkeit des internen Geschäftsbetriebs analysiert.

Nach Einordnung eines Titels wird der positive Beitrag qualitativ und quantitativ beurteilt und gemessen. Über eine Zuordnung der Umsatzzahlen hinausgehend, werden hierfür die Unternehmensstrategie sowie getätigte und geplante Investitionen (z.B. CapEx⁴, R&D⁵) sowie unternehmens- und industriespezifische KPIs⁶ analysiert. Über den direkten Kontakt mit den Unternehmen werden die Nachhaltigkeitsstrategie und das Potenzial, den positiven Beitrag zu generieren, weiter eruiert.

Materialität und Indikatoren des positiven Beitrags existierender und potenzieller Investments werden in einer internen Datenbank dokumentiert. Hierfür werden eine Reihe von Kennzahlen zum positiven Beitrag (sog. „Impact Metrics“) definiert und kontinuierlich erfasst.

Für die Bewertung und Messung des positiven Beitrags nutzt das Portfoliomanagement unternehmensspezifische Daten (bspw. Unternehmensberichterstattung), Erkenntnisse aus Unternehmens-Engagements, hausinternes Research (bspw. unter Nutzung von Broker-Research, Industrieexperten) sowie Informationen von externen Datenanbietern. Anhand einer Kombination aus eigenen ESG-Analysen sowie externen Daten werden auf Basis der oben beschriebenen Quellen und Prozesse qualitative und quantitative Unternehmensbewertungen erstellt, die zur Bewertung des positiven Mehrwerts sowie darauf basierend der Investierbarkeit herangezogen werden.



Ansprechpartner

Sabrina Bendel
Product Specialist Equities
+49 69 91 30 90 -242
sabrina.bendel@berenberg.de

⁴ Investitionsausgaben für längerfristige Anlagegüter (im Englischen Capital Expenditures).

⁵ Forschung und Entwicklung (im Englischen Research & Development).

⁶ Kennzahlen, die sich auf den Erfolg bzw. die Leistung (z.B. eines Unternehmens) beziehen (im Englischen Key Performance Indicators).